

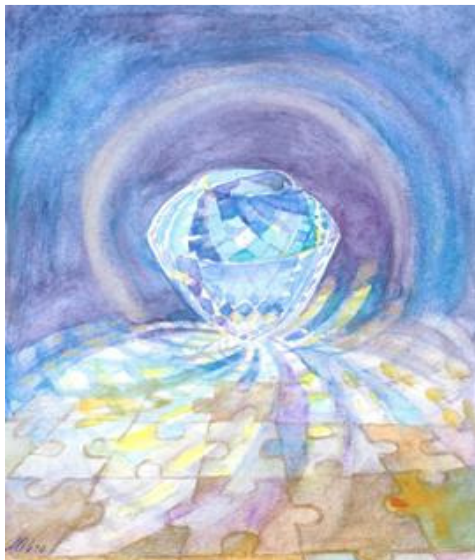
# Newsletter 2/10

## Aus der Intelligenz des Herzens

Jürg Theiler

Am IP-Tag vom 8. Mai haben wir den Claim **Aus der Intelligenz des Herzens** vorgestellt, den wir in Zukunft mit dem Logo Integrale Politik verbinden. Der Claim drückt unseren Anspruch aus. Er beschreibt in einem Satz, *wie* wir leben und politisieren möchten. Die Intelligenz des Herzens ist ein Bild für die Erkenntnis- und Entscheidungsebene, die wir spirituell, seelisch, geistig, gedacht nennen. Das Herz ist ein Symbol für das Mitgefühl, die Empathie, die Liebe, die Verbindung, die Vereinigung, das Einssein. Das Wort Intelligenz, vom lateinischen *inter-legere*, bedeutet „dazwischen wählen“. – Wenn wir aus der Intelligenz des Herzens wählen und entscheiden, weisen wir dem Herzen die Führungsfunktion zu und stellen die instinktiven, emotionalen und rationalen Entscheidungsebenen in seinen Dienst.

Die Reaktionen auf den IP-Tag waren heftig. Der Prozess, der zu den Entscheidungen an der Generalversammlung geführt hat, wurde als wenig integral empfunden. Die Information sei wenig transparent gewesen. Viele gute Verbesserungsvorschläge sind eingegangen. Nicht immer kam die Art und Weise, wie es vorgetragen wurde, aus der Intelligenz des Herzens. Es ist leichter, von Liebe und Verbundenheit zu sprechen und zu schreiben, als liebevoll und verbunden zu sein. Es ist einfacher zu trennen als zu verbinden. Diesbezüglich haben wir alle noch grossen Übungsbedarf. Zwei Hindernisse stehen zwischen dem Reden und dem Handeln: Der Schatten und die Projektion. Sie sind mit unserem Anspruch integraler Politik auf unsichtbare Weise verbunden.



„Kristall im Licht“  
Marie-Louise Bircher, Bubikon

## Generalversammlung: Resultate der Abstimmung

Der Antrag 1 von Josef Vogel, die Gründung einer Partei / Gruppe Integrales Leben / andere Form sei auf Frühling 2011 zu verschieben, wurde mit 27 Ja, 37 Nein und 28 Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag 2 von Josef Vogel, die Gründungsfeier sei mit einem konkreten politischen Vorhaben zu verbinden, wurde mit 31 Ja, 40 Nein und 22 Enthaltungen abgelehnt.

Der 3. Antrag von Josef Vogel – Integrales Leben – und die Antwort von Gil Ducommun und Gary Zemp wurden ausführlich diskutiert. Dieser Antrag und der darin enthaltene Vorschlag, die Statuten – und eine aufgrund der Meinungsbildung mögliche Anpassung – im November 2010 an einer ausserordentlichen GV zur Abstimmung zu bringen, wurde mit 31 Ja, 40 Nein und 22 Enthaltungen abgelehnt.

Mit 46 Ja zu 38 Nein und 10 Enthaltungen angenommen wurde der Antrag von Werner Binder und Werner Kaiser. Demzufolge wird die Parteigründung vom 18. September auf einen Frühlingstermin im Jahr 2011 verschoben.

*Der Schatten* ist ein Bild für die zerstörerischen Wirkungen, die mit unserem instinktiven, emotionalen und rationalen Entscheidungsverhalten einhergehen. Dazu gehören • die Aggression, die Bereitschaft, anzugreifen, wenn wir uns bedroht und angegriffen fühlen • der Ehrgeiz, das Bestreben, die Ehre, den Erfolg, die Beachtung, die Anerkennung, die Bewunderung und die Belohnung für sich zu beanspruchen • die Überhöhung, die Ansicht, besser zu sein und es besser zu wissen als andere • die Dominanz, der Anspruch, Recht zu haben, anderen zu sagen, was richtig ist und was sie tun sollen, sich zu rechtfertigen • die Enttäuschung, die auf die Täuschung folgt • die Angst, die mit der Unsicherheit und Enttäuschung einhergeht und zu Misstrauen, Missgunst, Ablehnung, Verslossenheit, Härte, Bitterkeit und Trennung führt. Die Liste lässt sich lange fortsetzen. Wir wollen den Schatten nicht sehen, weil er im Widerspruch zu der Vorstellung steht, die wir auf der geistigen Ebene von uns haben. Er steht im Widerspruch zu unseren Idealen, und die Entscheidungsebenen, die ihn verursachen, verdecken und verdrängen, spalten ihn erfolgreich von uns ab. Wir können den Schatten nicht sehen, weil die Intelligenz des Herzens zu wenig stark entwickelt und deshalb zu stark projiziert ist.

*Die Projektion* geht mit dem Schatten Hand in Hand. Je mehr wir unsere Wünsche auf der seelisch-geistigen Ebene durch den eigenen Schatten schwächen, umso mehr übertragen wir sie nach aussen auf Dritte: Auf Vorbilder und Idole, auf Führer und Autoritäten, auf Hoffnungen und Illusionen, auf Phantasien und Schwärmereien, auf unbestimmte Zeiten in der Zukunft, an unbekannte Orte, Nicht-Orte, wörtlich Utopien, auf grosse (Gemeinschafts-)Projekte, die nie realisiert werden, auf einen Gott oder Guru, auf den Kosmos oder das Universum, auf Geliebte, auf Niedliches und Kitschiges und so weiter. Das Zerstörerische an der Projektion ist, dass die Wünsche auf diese Weise nur zum Schein erfüllt werden. Früher oder später rächt sich die Illusion. Die Täuschung führt mit Sicherheit zur Enttäuschung.

Die Wünsche der geistig-seelischen Ebene, die Wünsche nach Liebe, Schönheit, Wahrheit, Gerechtigkeit, Richtigkeit lassen sich nicht durch Dritte und nicht zuerst in der Aussenwelt erfüllen. Sie wollen zuerst im Innern einer Person von dieser selbst erfüllt sein. Das ist nicht möglich, ohne den Schatten zu erkennen und zu *integrieren*. Integrieren erfordert, den zerstörerischen Eigenschaften, denen wir auf den instinktiven, emotionalen und rationalen Entscheidungsebenen ausgesetzt sind, nicht mit ihren eigenen Mitteln zu begegnen, dem Ärger nicht mit Ärger, der Wut nicht mit Wut, der Aggression nicht mit Aggression, der Enttäuschung nicht mit Enttäuschung, dem Ehrgeiz nicht mit Ehrgeiz, der Rechtfertigung nicht mit Rechtfertigung, der Angst nicht mit Angst, der Verdrängung nicht mit Verdrängung, der Trennung nicht mit Trennung, sondern mit Liebe, mit Güte, mit Sanftheit, mit Milde, mit Zärtlichkeit, mit Bescheidenheit, mit Demut, mit Geduld und mit Bewusstheit. Das Bild des Uroboros, der Schlange, die sich in den Schwanz beisst und sich selbst zeugt, beschreibt die Schwierigkeit: Wir brauchen die Intelligenz des Herzens, die wir missachten, benachteiligen, verdrängen, unterdrücken, projizieren, verletzen und zerstören, um zu erkennen, dass wir sie zerstören. Das Geistige, das Gedachte finden wir nicht diffus im Äther oder an einem exotischen Ort, sondern konkret in der eigenen Psyche, in der eigenen Persönlichkeit. Dort will es zuerst realisiert sein. Wir versuchen, integrale Persönlichkeiten zu sein.

Jürg Theiler ist Mitglied des Vorstands

Der 1. Antrag des IP-Vorstands, den am 17. November 2007 gegründeten Verein „Integrale Politik“ in eine schweizerische politische Partei „IP Integrale Politik Schweiz“, kurz „IP Schweiz“ umzuwandeln und die dafür notwendigen Änderungen der Statuten zu genehmigen, wurde mit 75 Ja, 9 Nein und 8 Enthaltungen (2/3 Mehrheit = 61) angenommen



Abgelehnt wurde der 2. Antrag des IP-Vorstands: Die Gründung der Partei IP Schweiz im Rahmen einer würdigen Feier am 18. September 2010 auf dem Bundesplatz in Bern (34 Ja, 52 Nein und 0 Enthaltungen).

## Eine Partei – aber anders

Werner Kaiser

"Wenn man heute die Menschen liebt, so bedeutet dies, dass man politisch handeln muss."

*Mahatma Gandhi*

Viele Menschen, denen das integrale Weltbild wichtig ist, möchten nicht einer Partei beitreten. Partei, das heisst doch: Interessen vertreten, gegeneinander antreten, im Streit um möglichst viele Mitglieder Kompromisse schliessen usw.

*Doch genau das will die IP nicht.* Sie will ausdrücklich eine Partei sein, die anders denkt und anders handelt. Sie will das Wohl aller in den Mittelpunkt stellen, verbinden, lebensdienliche Lösungen fördern.

Zudem: Politisieren ist viel breiter als nur Parteipolitik. Alles Wirken in der Gesellschaft ist Politik. In der IP stehen viele Möglichkeiten offen, je nach Bedürfnis, nach Berufung, nach Fähigkeit. Die nachfolgenden Fragen können dich darin unterstützen, dein Betätigungsfeld in der IP zu finden, sei es, dich in einen Rat oder in ein Gremium wählen zu lassen oder in anderen, diskreteren Formen an der Erneuerung der Gesellschaft mitzuwirken.

Frage dich einmal:

- Was sind meine speziellen Anliegen, wenn ich an die schweizerische, europäische oder weltweite gesellschaftliche Ordnung denke?
- Habe ich schon offen oder ganz für mich Ideen entwickelt, was sich in der Gesellschaft verwirklichen liesse? Habe ich schon mit andern darüber gesprochen? Wie denke ich heute darüber?

- Was sind meine Möglichkeiten, meine Fähigkeiten, die ich in die politische Arbeit (im weiten Sinn) einbringen kann?

Und konkret: Wo siehst du deinen Platz, deinen Einsatz in der IP?

- für ein Amt kandidieren?
- bei der Vorbereitung von Anlässen und Festen mitwirken?
- in administrativen Dingen mitarbeiten?
- in der RegioGruppe mitwirken?
- Vorträge halten, aktiv an Diskussionen teilnehmen (Bildung nach aussen)?
- künstlerische Beiträge (Fotos, Videos, Plakate, Gedichte, Texte, Musik ...) gestalten?
- Beiträge zu aktuellen Sachthemen schreiben?
- ein politisches Projekt im eigenen Wohn- oder Arbeitsbereich aufziehen?
- die Bildungsarbeit innerhalb der IP unterstützen?
- in einem Bereich, wo ich kompetent bin, Beiträge anbieten?
- in einer Arbeitsgruppe oder Kommission mitwirken?
- Angebote spiritueller Art (Meditation, Rituale) fördern?
- meine Kenntnis in Mediation, Konfliktlösung, Gewaltfreier Kommunikation einbringen?
- während Anlässen und Festen im Hintergrund mithelfen?
- finanzielle Beiträge leisten – Sponsoren finden?

Werner Kaiser ist Mitglied der Kerngruppe

## Arbeitsgruppe „Statutenrevision“

Gary Zemp

Anlässlich des IP-Tages vom 8. Mai in Bern hat sich gezeigt, dass sich eine starke Minderheit der Anwesenden mit dem Ziel unseres Vereins, eine Partei zu gründen schwer tat und sich die Frage stellte, ob die Idee einer Integralen Politik in der Schweiz nicht erfolgreicher als Bewegung oder als Gruppe denn als Partei in die Öffentlichkeit getragen würde. Die Schlussabstimmung über die zukünftigen Statuten, worin die Gründung einer Partei festgeschrieben steht, wurde dann mit grosser Mehrheit angenommen. Der Vorstand will jedoch die Anliegen der der „Unterlegenen“ berücksichtigen und hat deshalb an seiner Sitzung vom 4. Juni beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen.

*Was heisst es auf integrale Weise Partei zu sein und wie lässt sich dieses integrale Parteein in den Statuten gut und verständlich festschreiben?*

So lautet die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe, die bei dieser Gelegenheit auch die Aufgabenteilung zwischen IP, Holon und Integrale Forum reflektieren wird. Der Vorstand geht davon aus, dass alle Mitglieder dafür sind, die integrale Vision in die schweizerische Politik zu tragen, dass wir alle jedoch sehr subjektive Vorstellungen vom Begriff „Partei“ haben. Es geht also darum, eine von möglichst vielen Mitgliedern getragene Idee zu formulieren, was „Partei“ in integraler Sicht bedeutet. Diese Deutung soll bei der nächsten Statutenrevision im Statutentext zum Ausdruck gebracht werden.

## Kursausschreibung

### Integrale Lebensführung und politisches Handeln

Kurs an zwei Samstagen

Datum	Samstag, 4. September 2010 und Samstag, 23. Oktober 2010 jeweils von 09:45 bis 17:15 Uhr
Ort	voraussichtlich Olten
Anzahl	bis 12 Teilnehmende
Ziele	Die Teilnehmenden erleben Ermutigung und Inspiration für ihre persönliche Entfaltung und Alltagsgestaltung. Sie erwerben ein integrales Verständnis für gesellschaftliche Prozesse und klären ihre Möglichkeiten sozialen und politischen Handelns.
Kosten	Die Kursleitung arbeitet ohne Honorar. Jedoch ist ein Kursbeitrag zur Deckung der Unkosten vorgesehen; er beträgt für IP-Mitglieder CHF 50.--, für Nichtmitglieder CHF 90.--. Dazu kommen die Kosten für ein Mittagessen.
Leitung	Werner Kaiser
Infos & Anmeldung	Geschäftsstelle Integrale Politik, Breisacherstrasse 43, 4057 Basel <a href="mailto:info@integrale-politik.ch">info@integrale-politik.ch</a>

Es wäre wünschenswert, wenn sich aus jeder RegioGruppe ein oder zwei Mitglieder melden würden. Aus sprachlichen Gründen werden wir in zwei Gruppen arbeiten, eine Welsche und eine Deutschschweizerische.

Anmeldung bei: Gary Zemp  
[gary.zemp@integrale-politik.ch](mailto:gary.zemp@integrale-politik.ch)  
oder Monique Centeno  
[monique.centeno@integrale-politik.ch](mailto:monique.centeno@integrale-politik.ch)

## Ankündigung

### „Mythos Partei“

Am 18. September, dem Samstag, an dem die Parteigründung vorgesehen war, wird ein schweizerischer IP-Tag unter externer Führung stattfinden. Das Thema lautet: „Mythos Partei“. Wir werden unsere Vorstellungen von integraler Politik reflektieren. Bitte haltet Euch diesen Termin frei. Es bestehen auch Ideen, die gemeinsame Reise dahin kreativ zu nutzen und am Ort selber eine Symbolhandlung durchzuführen. Ort und weitere Details werden sobald als möglich bekannt gegeben.

Der Vorstand

## Impressum

### Redaktion

Urban Waltenspül  
[news@integrale-politik.ch](mailto:news@integrale-politik.ch)

### Geschäftsstelle

Seraina Seyffer  
Breisacherstr. 43, 4057 Basel  
061 811 39 49  
[info@integrale-politik.ch](mailto:info@integrale-politik.ch)